

NACHRICHTEN

**Modelleisenbahnclub
Schaan - Vaduz**

SCHAAN - Entstanden ist der Club im Juni des letzten Jahres, als sich ein paar Modellbahninfierte aus bestehenden Clubs loslösten und einen eigenen Club gründeten. Man beschloss, eine HO-Modulanlage zu bauen und es sind bis jetzt schon einige Module zusammengekommen. Im Zuge des ersten öffentlichen Fahrtages wird diese HO-Modulanlage am Samstag, den 8. Mai ab 10 Uhr im Feuerwehrdepot in Schaan im Theorieraum, (herzlichen Dank, liebe Feuerwehr Schaan) ausgestellt. In dieser Modulanlage ist das Modul «Bahnhof Schaan - Vaduz» (im Bau befindlich) besonders erwähnenswert. Dieser 1:87 Nachbau zeigt den Bahnhof, wie er im Original in den 50er-Jahren ausgesehen hat. Zusätzlich wird eine Lehmann-Gartenbahn, ebenfalls auf Modulen, um die Schaaner Denkmallok fahren. Diese Module wurden von unserem Mitglied Hubert Madlener in seinem eigenen LGB-Laden in Schaan gebaut und werden von ihm auch vorgeführt. Wir laden alle interessierten Leute ein, am Samstag, den 8. Mai nach Schaan ins Feuerwehrdepot zu kommen, um mit uns eine gemütliche Zeit zu verbringen. Fürs leibliche Wohl ist auch gesorgt. (Eing.)

**Fassbar, unfassbar - an den
Rändern der Architektur**

VADUZ - Kunst und Architektur reiben sich an ihren Schnittstellen. Dieses Spannungsfeld bietet jungen Architekten die Möglichkeit, Experiment und Forschung an Orten zu betreiben, wo das Fassbare auf das Unfassbare trifft. Fabio Gramazio und Matthias Kohler, die seit 2000 ein Architekturbüro in Zürich betreiben, werden zusammen mit Christian Waldvogel, Architekt und Künstler, an der Fachhochschule Liechtenstein in einem gemeinsamen Vortrag die Ränder der Architektur ausleuchten. Christian Waldvogel vertritt mit seinem Projekt «Globus casus» die Schweiz an der diesjährigen Architekturbiennale in Venedig. Der junge Künstler und Architekt formt in seinen Visionen die Gestalt der Erde von einem Vollkörper zu einer vergrösserten Hohlform um, dessen Bewohner auf der Innenseite leben. Dieser neu gestaltete Planet bietet ungeahnte Möglichkeiten, die wiederum spezifische gestalterische Reaktionen nach sich ziehen. Fabio Gramazio und Matthias Kohler haben mit dem sWISH-Pavillon an der Expo02 in Biel eine Fusion zwischen Architektur und Kommunikation kreiert. Auch ihr Siegerprojekt für die Weihnachtsbeleuchtung der Bahnhofstrasse in Zürich ist in stetiger Wechselwirkung zwischen Passanten, Zeit und Licht. Als «bauende Architekten», wie sie sich selbst bezeichnen, sind ihre Projekte neben der Idee auch stets der Realität verpflichtet. Die Referenten erforschen die Grenzen und Möglichkeiten an den Schnittstellen zwischen Architektur und Vision von verschiedenen Positionen aus. Christian Waldvogel nähert sich den Berührungspunkten aus dem Feld der Kunst und den schöpferischen Möglichkeiten der menschlichen Vorstellungskraft, während Gramazio und Kohler die Potenziale von Kommunikation und Interaktion mit Hilfe elektronischer Medien ausloten. Der öffentlich zugängliche Vortrag findet am Dienstag, 11. Mai, um 18 Uhr im Hörsaal I der Fachhochschule Liechtenstein statt. Die begleitende Ausstellung ist vom 11. Mai bis und mit 24. Mai werktags von 8.30 bis 18 Uhr zugänglich.



Gramazio-Kohler-Architekten stellen das Beleuchtungskonzept für die Bahnhofstrasse in Zürich am 11. Mai an der Fachhochschule Liechtenstein vor.

«Sparmassnahmen zeigen Erfolg»

Regierungschef Otmar Hasler über die Landesrechnung 2003

VADUZ - Mitto Woche stellte Regierungschef Otmar Hasler die Landesrechnung 2003 vor. Trotz sinkender Steuereinnahmen konnte aufgrund eingeleiteter Sparmassnahmen und einem neuen Anlagekonzept ein Überschuss von 48,7 Mio. Franken ausgewiesen werden. Ungeachtet dieses «überaus erfreulichen» Ergebnisses sieht er aber Handlungsbedarf im Bereich der staatlichen Beitragsleistungen, die 48 Prozent der Ausgaben ausmachen.

• Peter Kündli

Volksblatt: Herr Regierungschef, die Landesrechnung 2003 weist einen Überschuss von 48,7 Mio. Franken aus. Was hat zu diesem positiven und für viele wohl unerwarteten Ergebnis geführt?

Otmar Hasler: Zunächst möchte ich darauf hinweisen, dass das Jahr 2003 für den Staatshaushalt ein herausforderndes Jahr war. Das vergangene Jahr war weltweit von einer schwierigen wirtschaftlichen Entwicklung geprägt. Dies hat Spuren in den öffentlichen Haushalten hinterlassen und zu sinkenden Steuereinnahmen geführt.

Überschuss trotz sinkender Steuereinnahmen

Auch Liechtenstein war von dieser Entwicklung betroffen, so sind die Steuereinnahmen gegenüber dem Vorjahr um rund 43 Mio. Franken gesunken. Die Einnahmen aus der Kapital- und Ertragssteuer beispielsweise haben um gegen 34 Mio. Franken abgenommen.

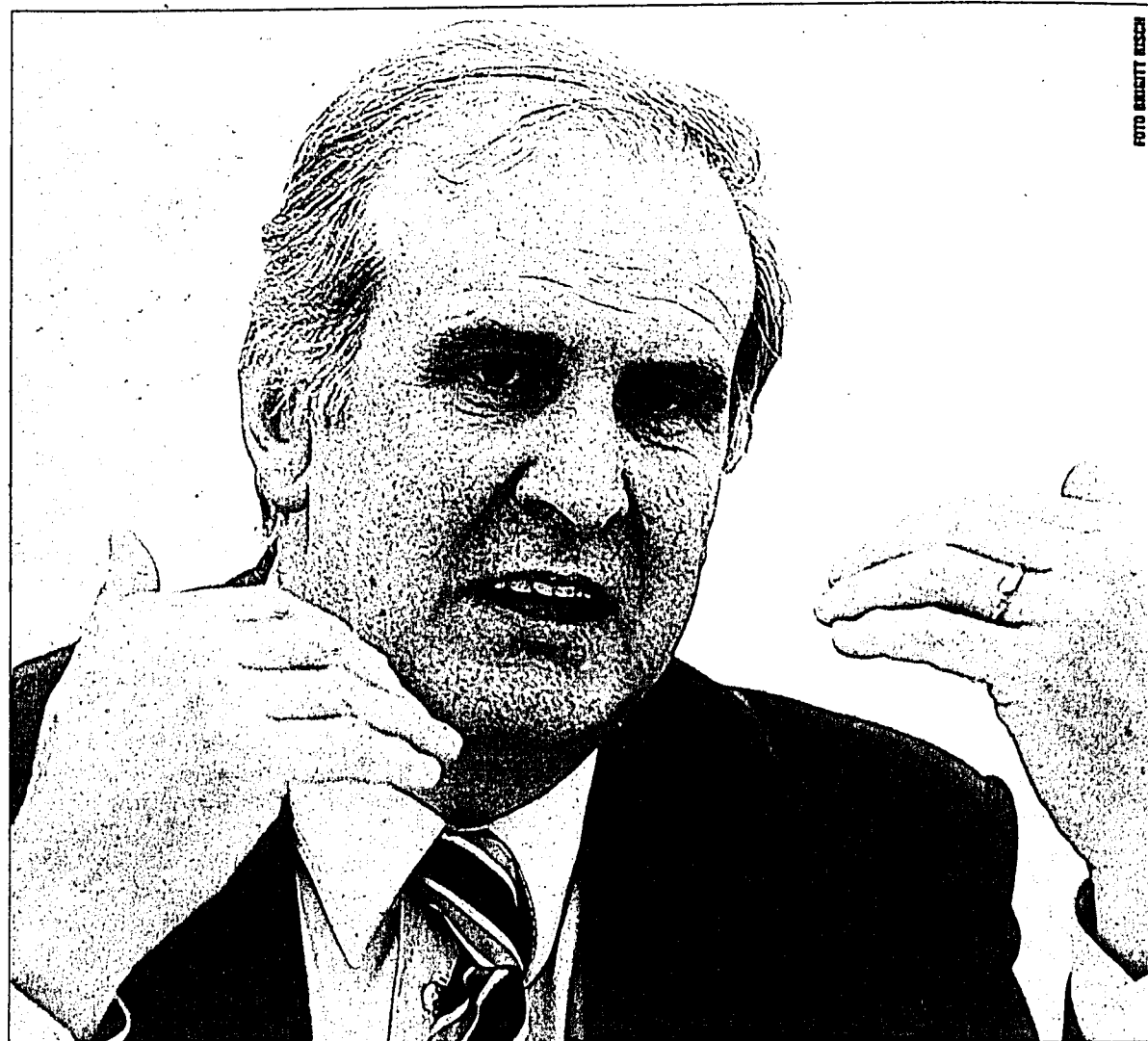
Dass wir in der Landesrechnung 2003 dennoch einen Überschuss von 48,7 Mio. Franken ausweisen können, liegt an verschiedenen Faktoren. Einerseits haben die eingeleiteten Sparmassnahmen gegriffen, andererseits hat sich aber auch das neue Anlagekonzept als erfolgreich erwiesen.

In welchen Bereichen hat der Staat gespart?

Der Voranschlag 2003 sah in der Laufenden Rechnung einen Gesamtaufwand von rund 700 Mio. Franken vor. Die Landesrechnung 2003 zeigt, dass wir diesen budgetierten Ausgabenrahmen um zirka 49 Mio. CHF unterschritten haben. Beispielsweise konnte das Budget im Bereich Personalkosten und Sachaufwand um 21 Mio. Franken unterschritten werden.

Sparmassnahmen zeigen Wirkung

Erfreulich ist aber vor allem, dass der Laufende Aufwand in der Rechnung 2003 erstmals seit vielen Jahren rückläufig ist. Das heisst, wir haben im Jahr 2003 weniger ausgegeben als im Vorjahr. Damit konnte eine Trendwende in der Entwicklung des liechtensteinischen Staatshaushaltes eingeleitet werden, nachdem die Neunzigerjahre von starkem Ausgabenwachstum geprägt waren. Daran zeigt sich, dass unsere Sparmassnahmen grei-



Erfolgreiche Landesrechnung 2003: Regierungschef Otmar Hasler macht die eingeleiteten Sparmassnahmen und das neue Anlagekonzept dafür verantwortlich.

fen und die Weichen für einen haushälterischen Umgang mit den Staatsfinanzen gestellt wurden.

Übertreibt es die Regierung bei einer Zunahme des staatlichen Reinvermögens um 48,7 Mio. Franken mit dem Sparen nicht etwas? Wird letztlich womöglich auf dem Rücken der Bevölkerung gespart?

Weniger Ausgaben als im Vorjahr

Nein, im Gegenteil. Ich bin überzeugt davon, dass unser Sparkurs richtig ist. Wir sparen nämlich nur dort, wo es sinnvoll und notwendig ist. Es ist interessant zu sehen, dass wir im Jahr 2003 sogar deutlich mehr investiert haben als im Vorjahr und zudem das Investitionsbudget um 16,5 Mio. Franken überschritten haben. Im Bereich der zukunftsgerichteten Investitionen betragen die Mehrausgaben insgesamt 34,9 Mio. Franken. Trotz des klaren Bekenntnisses zu einem sorgsamem Umgang mit den Staatsfinanzen tragen wir folglich Sorge für die Zukunft Liechtensteins. Daher investieren wir verstärkt dort, wo das Land langfristig profitieren kann und Wachstum erzeugt werden kann.

Steigende Investitionen bei sinkenden Einnahmen? Sehen Sie da keinen Widerspruch?

Gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten ist es wichtig, dass der Staat antizyklisch investiert, um so der Wirtschaft Impulse zu verleihen. Wenn Private und Unternehmen notwendige Investitionen hinauschieben, kann der Staat korrigierend eingreifen und dazu beitragen, Arbeitsplätze zu sichern.

Daher haben wir das staatliche Investitionsvolumen trotz sinkender Steuereinnahmen und Sparkurs

stark ausgebaut. Das Investitionsvolumen für staatliche Hochbauten wurde beispielsweise gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert.

Eine bedeutende Investition im Jahr 2003 war zudem der Kauf der Telecom FL durch die LTN. Mit dieser Investition konnte ein wichtiger Schritt in der Restrukturierung der Telefonie erreicht werden. Heute funktioniert die Telefonie wieder und es wurden langfristige Grundlagen für einen reibungslosen Betrieb geschaffen. Von solchen Investitionen profitieren sowohl die Wirtschaft als auch die Bevölkerung.

Das gute Finanzergebnis aus der Vermögensbewirtschaftung hat massgeblich zur positiven Landesrechnung beigetragen. Was wurde gegenüber den Vorjahren geändert?

Mit einem Finanzergebnis von netto 42 Mio. Franken war die externe Vermögensverwaltung im Jahr 2003 äusserst erfolgreich. Noch in den beiden Vorjahren mussten jeweils hohe Verluste verzeichnet werden.

Mehr staatliche Investitionen

Zu einem grossen Teil ist dies sicherlich auf die positive Entwicklung an den Börsen zurückzuführen. Von zentraler Bedeutung für das erfreuliche Finanzergebnis ist aber auch die neue Anlagestrategie, die im Finanzergebnis 2003 erstmals vollumfänglich zum Tragen kommt.

Wo liegen die Unterschiede zwischen der neuen und der alten Anlagestrategie?

Das alte Anlagekonzept eines sogenannten «Laissez-faire» liess den externen Verwaltern grosse Freiräume und hat in Jahren schwieriger

Märkte zu erheblichen Verlusten geführt.

Unsere neue Anlagestrategie hingegen erteilt den externen Verwaltern klare Strategievorgaben und ist auf eine vorsichtige und langfristige Vermögensverwaltung ausgerichtet. Das neue Konzept ist zudem bedeutend transparenter als das alte und führt zu einer besseren Performance-Kontrolle sowie Risikoverteilung.

Chancen für Zukunft sichern

Im Jahr 2003 hat sich diese Strategie mit einem Finanzergebnis von netto 42 Mio. Franken bereits erstmals ausgezahlt. Hinzu kommt, dass durch diese neue Strategie auch die Verwaltungskosten erheblich reduziert wurden. So konnten diese Kosten im Jahr 2003 um rund 2,5 Mio. Franken gesenkt werden.

Der Landesrechnung ist zu entnehmen, dass die Abschreibungen geringer ausfielen als budgetiert. Hat man behutsam abgeschrieben, um die Landesrechnung zu schönen?

Nein, natürlich nicht. Die Abschreibungen erfolgen jeweils nach gesetzlichen Vorschriften. Daher gibt es in dieser Hinsicht keinen Spielraum um irgendetwas zu schönen.

Der Grund für die unter dem Budget liegenden Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen von 68,6 Mio. Franken ist unter anderem, dass beispielsweise Hochbauten und Tiefbauten jeweils unterschiedlich abgeschrieben werden. Je nachdem sind die gesamten Abschreibungen dann gewissen Schwankungen unterworfen.

Die grösste Abweichung der Landesrechnung 2003 gegenüber dem Voranschlag besteht bei den